

Damit alles läuft FWA bittet um Verständnis für teils komplizierte Bauarbeiten

Baustellen nerven. Ganz besonders vor der eigenen Haustür, wenn der Zugang erschwert, die Straße gesperrt oder das Parken eingeschränkt ist. Jedoch sind intakte Trinkwasserleitungen das A und O für eine zuverlässige Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Sind die Rohrleitungen wegen ihres Alters oder ihrer Bauweise zu marode, müssen sie ausgetauscht werden.

Derzeit baut die FWA vor allem in Frankfurt West. Im August starteten die Arbeiten in der **Rathenaustraße**, beginnend von der August-Bebel-Straße bis zum Kreisel an der Georg-Richter-Straße. Hier müssen wegen des schlechten Zustandes die alten Trinkwasserleitungen ersetzt werden. Gleichzeitig erneuert die FWA die Abwasserdruckrohrleitung, die partiell un-



In der Rathenaustraße baut die FWA an Trink- und an Abwasserleitungen.

Fotos (3): FWA

ter privaten Grundstücken verläuft. Die wechselnden Bauabschnitte erfordern leider eine halbseitige Straßensperrung und ein Parkverbot. *Fortsetzung auf Seite 4*



Anlieferung neuer Abwasserrohre.



Enge Gassen erschweren die Bauarbeiten.

■ „MITMACH-MESSE“ ZUM REINSCHNUPPERN

Ausbildung bei der FWA

Du suchst ab 2024 einen Ausbildungsplatz in Frankfurt (Oder)? Dann solltest du die beliebte Mitmach-Messe am 25. November keinesfalls verpassen. An dem Tag hast du nicht nur die Chance, potentielle Ausbildungsbetriebe in und um Frankfurt (Oder) kennenzulernen, du bekommst auch ganz praktische Einblicke in die Berufe und kannst selbst aktiv werden.

Auch die FWA wird vor Ort sein und ihren aktuellen Ausbildungsplatz zur Fachkraft für Abwassertechnik vorstellen. Fachkräfte für Abwassertechnik sind Spezialisten für alle Entwässerungsnetze sowie die Abwasser- und Klärschlammbehandlung auf den Kläranlagen. Sie überwachen, reinigen und warten die Anlagen in der mechanischen, biologischen und chemischen Reinigungsstufe. Zudem analysieren sie Abwasser- und Klärschlammproben, dokumentieren die Ergebnisse, werten sie aus und nutzen die gewonne-

nen Erkenntnisse zur Prozessoptimierung. Die dreijährige Ausbildung mit hervorragenden Berufsperspektiven verspricht Abwechslung: Der praktische Teil findet bei einem regionalen Verbundpartner und bei der FWA statt. Der theoretische Part wird am Oberstufenzentrum in Schwedt/Oder vermittelt. Mit einem Faible für naturwissenschaftliche Fächer und Technik sowie etwas handwerklichem Geschick bringst du gute Voraussetzungen für diesen wichtigen Beruf mit.

Auf der Messe bekommst du am Stand der FWA alle Informationen zur theoretischen und praktischen Ausbildung, zur Berufsschule und dem überbetrieblichen Ausbildungszentrum. FWA-Kollegen werden von ihrem Arbeitsalltag erzählen, deine Fragen beantworten und ganz praktische Einblicke in ihre Arbeit geben.

Hey!



Du bastelst und baust gern? Magst kleine und große Maschinen und möchtest Herr über 550 km Kanäle und eine ganze Kläranlage in Frankfurt (Oder) werden?

Bewirb Dich bis 28. Februar 2024!

Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)

Mehr Information: fwa-ffo.de/ausbildung

Fragen beantwortet Birgit Zirr unter Telefon 0335 55869-328



i Ausbildungsmesse Frankfurt (Oder) Die „Mitmach-Messe“ 25. November 2023, 10–15 Uhr Messegelände, Messering 3

■ BUCHVERLOSUNG

„Weil da war etwas im Wasser“

In Luca Kiesers Roman dreht sich alles um einen monströsen Tintenfisch. Einen Riesenkalmar. Als dieser ein Tiefseekabel berührt, beginnen seine Arme und Tentakel zu erzählen:

Davon, wie es ist, in ständiger Dunkelheit zu leben. Wie es ist, für den Menschen ein Ungeheuer zu sein. Die Tentakel erzählen von Sanja, die ein Praktikum auf einem Frosttrawler absolviert und sich um einen gefangenen Kalmar kümmert. Sie erzählen von Dagmar, die in der Antarktis stationiert ist und diesen Kalmar unbemerkt nach Deutschland schaffen soll. Sie erzählen von einer Familie, deren Urahn schon mit einem Kalmar gekämpft hat. Und von dem jungen Jules Verne, der von diesem Kampf hört und darüber zu schreiben beginnt. Am Ende erzählen sie davon, wie schwierig es für Menschen ist, von Tieren zu erzählen, und warum sie es dennoch tun.

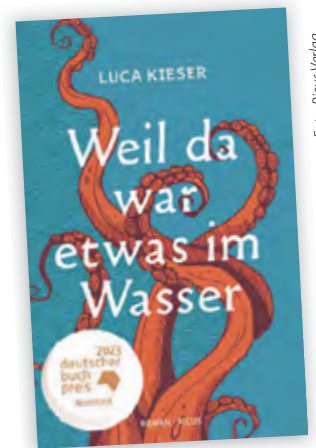


Foto: Pictus Verlag

Wer den Roman gewinnen möchte, schickt bis zum 15. Oktober eine E-Mail mit dem Betreff „Wasserbuch“ an kontakt@fwa-ffo.de.

Das Kinder Bastel-Buch: „Lass dieses Buch verschwinden“ haben Silvia S. und Angelika N. gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

■ IN DIESER AUSGABE

Gesichert
Rückstausicherungen schützen vor Überflutungen aus dem Kanal **Seite 4**

Gerechnet
Wie wird eigentlich das Niederschlagswasserentgelt erhoben? **Seite 4/5**

Geleert
Einen Tag unterwegs mit den Kollegen der Grubenabfuhr **Seite 8**

Wer hält künftig wie die Kanäle in Schuss?

Wird über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Siedlungswasserwirtschaft diskutiert, liegt ein klarer Schwerpunkt – zumal in den Medien – auf dem Trinkwasser. Doch auch die weniger sichtbare Branchenfacette, das Abwasser, verlangt von Entsorgungsunternehmen hohe Aufmerksamkeit. Insbesondere, wenn der Durchfluss „extrem“ wird. Ganz abgesehen von den Nachwuchssorgen in der Rohrreinigung.

Hinter dem „Goldenen Kanaldeckel“ verbirgt sich eine Auszeichnung, die regelmäßig vom Institut für Unterirdische Infrastruktur verliehen wird. Das unabhängige und gemeinnützige IKT arbeitet praxis- und anwendungsorientiert an Fragen des unterirdischen Leitungsbaus mit Schwerpunkt Kanalisation. Sein „Oscar der Kanalbranche“ würdigt individuelle Leistungen in Entsorgungsunternehmen, mit Hilfe derer die Bedeutung der Kanalisation ins öffentliche Bewusstsein rückt. Zuletzt errangen den Preis mehrfach Projektideen der Überflutungsvorsorge (Starkregen) und der Vermeidung von schädlichen Schwefelwasserstoffen. Denn genau das sind die beiden Herausforderungs-Pole im Untergrund: zu viel und zu wenig Durchfluss!

Kaum noch Nachwuchs und Druck durch den Klimawandel

Auf dem „Deutschen Tag der Kanalreinigung 2023“ diskutierten daher die Teilnehmer in Bochum im Juli ausführlich über Krisenvorsorge. „Wir müssen uns an die Veränderungen des Klimas und der Technik anpassen“, mahnte IKT-Geschäftsführer Roland W. Waniek in seiner Eröffnungsrede. Chancen bietet etwa – auf lange Sicht – Künstliche Intelligenz.

Leiter der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH (MWA) in Kleinmachnow. Im aktuellen Podcast „WASSER ZEITUNG“ sagt er: „Ich könnte mir schon vorstellen, dass es perspektivisch – nicht heute oder morgen – Einsatzmöglichkeiten gibt, wie man sie sich zunutze machen kann, um Synergien zu heben und die Abwassersysteme mit verstärktem Technikeinsatz besser zu überwachen.“

Ein erprobtes Mittel zum Schutz der Kanäle sind heute etwa Fremdwasser-Verschlussysteme, die das Eindringen von Niederschlag verhindern. „Sie sind auf der einen Seite sehr wirksam, andererseits aber sehr wartungsintensiv“, wägt Torsten Könnemann die Vor- und Nachteile ab. „Das hängt ganz von der Straße und Straßenoberfläche ab. Alternativ könnte man Komplettverschlussysteme einsetzen. Das geht allerdings nur sehr begrenzt, da eine fehlende Belüftung die Bildung von Schwefelwasserstoffen begünstigt, die zu Korrosion und Geruchsbelästigung führen können.“

Auch die MWA, Betriebsführer der beiden WAZV „Der Teltow“

Pro und Contra abwägen
Dass KI in der Praxis ihren Platz finden wird, bestätigt Torsten Könnemann, Technischer



Fünf Tipps für „Rohr-frei“ zu Hause!

- 1 Die Toilette nicht als Mülleimer missbrauchen!
- 2 Beim Spülen nicht nur die Sparfunktion nutzen. Durchfluss ist wichtig!
- 3 Auffangsiebe an jedem Abfluss nutzen! Vorsicht vor zu vielen Haaren im Ausguss!
- 4 Den Abfluss des Spülbeckens in der Küche vor groben Einträgen (etwa Essensreste) bewahren!
- 5 Fette, Öle und Kaffeesatz sind „Gift“ für den Abfluss!

Verursachergerechte Finanzierung der vierten Reinigungsstufe

Kommentar von Prof. Uli Paetzel, Präsident DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall

Die vierte Reinigungsstufe auf Kläranlagen ist ein wirkungsvolles Instrument zum Schutz der Gewässer vor Arzneimittelrückständen und anderen gefährlichen Stoffen.

Professor Uli Paetzel



Foto: Klaus Baumert/FGW

die Novellierung der Wasserrahmenrichtlinie und ihrer Tochterrichtlinien für prioritäre Stoffe äußerst strenge Qualitätsziele zum Schutz der Gewässer, beispielsweise für Diclofenac, den Wirkstoff des Schmerzmittels Voltaren. In der Praxis könnte das eine flächendeckende Einführung der vierten Reinigungsstufe durch die Hinterter mit einem hohen zusätzlichen Energieaufwand bedeuten.

Eine vierte Reinigungsstufe schützt die Gewässer, erhöht aber

für Wasserwirtschaft und Bürger-schaft die Kosten der Abwasserbehandlung deutlich. Deshalb fordert die Wasserwirtschaft schon lange: Der Schutz der Gewässer vor gefährlichen Stoffen muss beim Hersteller beginnen, auch um einen Anreiz zur Vermeidung der Stoffe zu setzen. Sollte es dennoch nur eine end-of-pipe-Lösung geben, dann sollten die Verursacher (also vor allem chemische Industrie, Pharmaindustrie) auch verursachergerecht die Kosten tragen.

Mehr Wasser-STOFF...

... in unseren Online-Magazinen:



- @wasser_zeitg
- Wasser Zeitung
- @WasserZeitung
- WASSER ZEITUNG

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultzsich, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulftrung **Druck:** Berliner Zeitungsdruk GmbH **Redaktionsschluss:** 20.09.2023 **Nachdruck von SPREE-PR:** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Wählen Sie aus Cross Country, Straßenfahrt und Hügelmarathon

Ob Mountainbike, Rennrad oder Pedelec – bei Fahrrädern gibt's das passende Modell für alle und alle Gelegenheiten. Ob Sie damit in kürzester Zeit auch gleich zum Wettkampf antreten wollen, wird sich zeigen. Sie können natürlich Ihre Grenzen austesten. Oder im Fahrradland Brandenburg ganz entspannt mit Gleichgesinnten in die Pedale treten. Unsere Vorschläge:

Sallgast liebt Mountainbikes

Was tun, wenn in Deiner Lieblings-sportart kein Wettkampf in der Nähe ausgetragen wird? Man stellt selbst einen auf die Beine! So jedenfalls hat es der Sallgaster Tomas Wend mit seinem Schulkumpel Sven Paulisch – heute unter dem Dach des RSV Finsterwalde – und äußerst schmalen Budget angepackt. „Ich bin Radsportler von Kindesbeinen an“, erzählt der 1968 geborene Sportwart Wend. „Nach einer Pause habe ich meine Liebe zum Mountainbike wieder aufleben lassen.“ Das von ihm mitorganisierte „Fuchsbau-Race“ startet am 15. Oktober dieses Jahres bereits zum 16. Mal. „Es ist eine sehr familiäre Veranstaltung ohne großen Kommerz, vernünftig organisiert und mit guter Strecke“, beschreibt der 55-Jährige das Erfolgsrezept. Zu DDR-Zeiten drehten in Sallgast Motocross-Piloten auf Enduro-Maschinen ihre lärmenden Runden. „Wir haben die etwa 3,5 Kilometer lange Strecke im Ortsteil Henriette im Prinzip gelassen, wie sie war, und nur ein paar Wege ergänzt.“

Mittlerweile werden hier sogar die Brandenburger Landesmeisterschaften Mountainbike in der Disziplin Cross Country (Abkürzung XCO) der Altersklassen U11 bis U15 ausgetragen. Für besonders fröhliche Stimmung dürfte wieder der Kindergarten-Cup sorgen – zwei „Rennen“ auf einem eigenen Kurs



Geraldine Heinrich aus Sallgast fährt als einziges Mitglied der lokalen Mountainbike-Familie beim 16. Fuchsbau-MTB-Race in der Altersklasse U15 mit. Zuschauer sind herzlich willkommen!

mit Laufrad und Fahrrad (maximal 20 Zoll) –, in Zusammenarbeit mit der lokalen Kita „Schlosszwerge“. Alle erhalten zur Erinnerung eine Urkunde plus Medaille.

Und dann gehen die Großen für ein Startgeld von 20 Euro auf die Piste. „Zuletzt kamen rund 60 Starter aus ganz Deutschland zu uns. Mittlerweile haben wir bundesweit einen Namen!“, freuen sich Tomas Wend und das Orga-Team über den Erfolg der „Mundpropaganda“. Eine Stunde und eine Runde dauert die anspruchsvolle Fahrt, für deren Teilnahme nur eine Voraussetzung unbedingt zu erfüllen ist: „Ein Helm ist Pflicht!“

16. „Fuchsbau-Race“
15. Oktober, ab 10:00 Uhr
Hauptrennen: 13:30 Uhr
Anmeldung: www.rsv-finsterwalde.de

Mit Energie durch die Uckermark



Der Prenzlauer Hügelmarathon startet am 7. Oktober 2023 bereits zum 18. Mal durch die Uckermark. Je nach Fitnessgrad wählen Sie hier zwischen einem „ultimativen“ Radmarathon (226 km), einer anspruchsvollen Leistungstour (162 km), der Fitnessstour (115 km), der ambitionierten Freizeittour (84 km) und einer abwechslungsreichen Familientour (33 km) für Jung und Alt. Anmelden können Sie sich über www.huegelmarathon.de. Nebenbei erleben Sie einige der schönsten Gegenden der Uckermark!

Die Erben von „Paule“ Dinter

Der Radsportverein RSV 93 KW – gegründet 1993 – richtet jährlich drei Radsportveranstaltungen aus. Im Oktober laden die Sportsfreunde traditionell zum „Herbstzeitfahren“ nach Märkisch Buchholz. In diesem Jahr werden dabei zum wiederholten Male die Landesmeisterschaften im Einzelzeitfahren ausgetragen, und zwar für alle Klassen. Zuschauer sind beim Saisonhöhepunkt herzlich willkommen. Übrigens, Chef des knapp 60 Mitglieder zählenden RSV 93 KW ist Raymund Dinter, Sohn der Königs Wusterhausener Radsportlegende Paul „Paule“ Dinter und selbst ehemaliger Radsportler. Einer der erfolgreichsten Fahrer heute heißt Nicolas Zippan. Der Zeuthener wurde als Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft im Bund Deutscher Radfahrer unter anderem Vizeeuropameister im Zweier-Mannschaftsfahren sowie mehrfach Deutscher Meister.



Nicolas mit Vater und Trainer Michael Zippan.

„Herbstzeitfahren“
Wann: Sa, 7. Oktober, 11:00 Uhr
Wo: Rennstrecke Märkisch Buchholz (Richtung Köthen)

■ VORBEIGESCHAUT

Unterwegs mit der Grubenabfuhr

Doreen Kreis kennt die Grubenabfuhr nur von den Zahlen. Die Kollegin der FWA-Verbrauchsabrechnung verschickt Rechnungen an die 1.692 Kunden, deren Sammelgruben mobil entleert werden. Heute begleitet sie die Kollegen der mobilen Entsorgung auf ihrer Tour.

Der Tag unserer Kollegen der Grubenabfuhr startet schon um 6 Uhr. Bei einem Kaffee besprechen sie den von den Disponenten Anja Heintl und Michael Bley erstellten Tourenplan für den Tag. Ihre Routen legen die Fahrer so, dass sie möglichst selten zum Ablassen an die Pumpstationen in Markendorf, im Gewerbegebiet ETTC oder zur Kläranlage fahren müssen. Das würde Zeit kosten. Anschließend werden die Fahrzeuge noch einmal gecheckt und die Tablets mit den Kundeninfos sowie der Drucker zum Ausdrucken des Kundenbelegs eingeladen. Dann kann es losgehen.

Heute erzählt Uwe Bannert noch kurz über die Arbeit und ‚seinen‘ Lkw. Jeder Mitarbeiter fährt sein festes Fahrzeug. Die Touren ähneln sich wochenweise,



Uwe Bannert führt Doreen Kreis das Fahrzeug vor und lobt die Technik.



Rückwärtsfahren nur zu zweit: Steven Bohm weist den Kollegen Uwe Bannert ein.

Fotos (4): FWA



Saugstutzen bringen viele Vorteile und rentieren sich schnell.



Dem kleinen 4-m³-Fahrzeug kommt manchmal ein ‚Großer‘ zu Hilfe, um das Abwasser umzupumpen.

weil die meisten Kunden ihre Gruben im zwei-, drei- oder vierwöchigen Rhythmus leeren lassen. Die wenigsten bestellen die Entsorgung nach Bedarf. Notentleerungen sind selten geworden. Als die FWA das Abfahren der Gruben vor drei Jahren selbst übernommen hat, hat das Unternehmen dafür sechs Fahrzeuge mit Fassungsvermögen von 4 bis 18 m³ angeschafft und sechs Mitarbeiter eingestellt. Einer von ihnen ist Uwe Bannert. Der 54-Jährige hat früher als Fernfahrer gearbeitet und später Lebensmittel geliefert. Heute schätzt er seine Arbeitszeiten und lobt die Technik. „Und die Arbeit macht mir einfach Spaß!“

Saugstutzen rentieren sich

60 Prozent der betroffenen Kunden investierten bereits in einen Saugstutzen. „Das erleichtert die Entsorgung für beide Seiten ungemein“, schildert Uwe Bannert die Situation vor Ort. „Der Kunde muss nicht zu Hause sein und spart Zeit und Geld. Und wir stehen nicht vor verschlos-

senen Toren, müssen den Schlauch nicht über das Grundstück zerren, mit schweren Deckeln kämpfen oder Hunde beruhigen.“ Darf ein Grundstück ohne Stutzen nicht befahren werden, kommt ein bis zu 40 Meter langer Schlauch zum Einsatz, der auf 60 Meter erweitert

werden kann. Bei einigen Fahrzeugen muss der Schlauch per Hand abgerollt und zur Grube getragen werden. „Manchmal viele Meter bergauf, bergab, durch den Wald. Auch im Winter“, schildert der Fahrer Steven Bohm die Hürden der Arbeit. Erfreulicherweise nimmt die Zahl der Saugstutzen zu.

Rückwärts nur zu zweit

Eine andere Herausforderung sind schmale Wege, auf denen selbst das kleinste Fahrzeug nicht wenden kann. Dann heißt es, bis zu 500 Meter rückwärtsfahren. Meist durch Gartensparten. Trotz Kamera muss ein Einweiser dabei sein. Dafür müssen Extratouren mit einem zweiten Kollegen geplant werden. Heute assistiert Steven Bohm seinem Kollegen Uwe Bannert. „Wendemöglichkeiten würden viel Zeit und Aufwand sparen“, wissen beide. „Noch schlimmer ist es, wenn die Wege so zugewachsen sind, dass unsere Lkws nicht durchkommen.“

Die heutige Tour läuft aber wie am Schnürchen und die Kunden sind zufrieden. Dr. Fünfstück aus Biegenbrück erzählt, die FWA ist die vierte Firma, die sein Grundstück entsorgt und „es klappt ganz prima“. Ein anderer Kunde mit einem neuen Saugstutzen freut sich, wie schnell und einfach die Entsorgung damit funktioniert.

Nachdem die letzte Fuhre zur Pumpstation oder Kläranlage gebracht ist, werden die Fahrzeuge im Heimathafen an der Kläranlage gewaschen und fit für den nächsten Tag gemacht. Im Aufenthaltsraum resümieren die Kollegen noch einmal ihre Touren.

14.45 Uhr haben die Kollegen Dienstschluss und kommen endlich unter die Dusche. Uwe Bannert freut sich auf einen langen Feierabend mit seiner Familie.

Auszug aus dem Preisblatt der Kommunen 2023

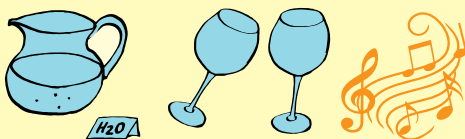
14. Kostenersatz für notwendige Mehrleistungen im Zusammenhang mit der Abfuhr abflussloser Fäkaliengruben	
14.1. Kein/defekter Ansaugstutzen	14,00 € je Leerung
14.2. Vergebliche Anfahrt trotz Termin	46,00 €/Anfahrt
14.3. Notentsorgung (< 48 h Anmeldung)	46,00 € je Leerung
14.4. Notentsorgung im Bereitschaftsdienst Mo – Fr 16 – 7 Uhr und Wochenende/Feiertag	150,00 € je Leerung
14.5. Zusätzliche Schlauchlängen > 6 m	1,40 € je angefangener m verlegter Schlauch

■ EXPERIMENT **WEIßT DU, WIE MAN MIT WASSER MUSIK MACHEN KANN?**

Sicherlich hast du schon einmal in eine Flasche „geflötet“ und auf diese Weise Töne erzeugt. Es gibt noch eine andere spannende Möglichkeit, mit Wasser Musik zu machen.

Du benötigst:

- ▶ Leitungswasser
- ▶ vier oder fünf Weingläser



So geht's:

- ▶ Fülle die Gläser mit unterschiedlich viel Wasser.
- ▶ Befeuchte einen Zeigefinger und fahre damit im Kreis über den Rand des Glases. Halte mit der anderen Hand das Glas unten fest und übe mit der kreisenden Hand leichten Druck aus. Wenn zunächst kein Ton zu hören ist, befeuchte deinen Finger noch einmal und erhöhe vorsichtig den Druck. Du wirst den Dreh schnell raushaben und das Glas zum Singen bringen. Wiederhole das mit den anderen Gläsern und achte auf die unterschiedlichen Tonhöhen!

Erklärung:

Durch das Reiben mit dem Finger über den Glasrand beginnt das Glas unsichtbar zu schwingen. Diese Schwingungen erzeugen einen singenden Ton. Anders als in einer Flasche erzeugt mehr Wasser im Glas einen tieferen Ton, weniger Wasser einen höheren Ton.

Klangbeispiel:

Du möchtest einmal hören, wie das klingt? Der lettische Komponist Ēriks Ešenvalds hat ein Gedicht mit dem Namen „Stars“ vertont – für Chor und gestimmte Weingläser. Die sphärischen Klänge der Gläser erinnerten ihn an die Unendlichkeit des weiten Sternenhimmels. Die Musik kannst du im Internet finden.



Graphic: SPREE-PP/Archiv